

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Band: 31 (1960)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 10 Oktober 1959 Laufende Nr. 344
31. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Unser Generationenproblem als Ausdruck der Gesellschaftskrisis

Brief an eine Achtzehnjährige

† Prof. Paul Häberlin

Die Arbeitszeitverkürzung beim Erziehungspersonal

Beilage: Der Neubau des Jugendheims Erika in Zürich

Umschlagbild: Das Jugendheim Erika in Zürich.
Siehe auch die anderen Bilder in dieser Nummer.

Aufnahmen von André Melchior, Zürich.

REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71,
Zürich 38, Telefon (051) 45 46 96

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Tägerwilen TG
Telefon (072) 8 46 11

Im Dienst der Menschenwürde

Ein erschütterndes Dokument liegt vor uns. Wer sich in den Bericht des Hilfswerkes der Evangelischen Kirchen der Schweiz, der unter dem Titel «Kirche im Dienst der Menschenwürde» erschienen ist, vertieft, wird höchst unbefriedigt und stark beunruhigt sein. Nein, das ist keine erbauliche Lektüre, die uns vom Verfasser und Leiter des HEKS, dem verdienten Pfarrer Heinrich Hellstern vorgelegt wird. Es ist alles andere als eine beschauliche Predigt, nach der die Kirchgänger selbstzufrieden heimgehen und an den Sonntagsbraten denken. Was Pfarrer Hellstern aus seiner Arbeit berichtet, was er ganz persönlich zu einzelnen Fragen zu sagen hat und offen zu sagen wagt, das muss jeden verantwortungsbewussten Schweizer, ja jeden Christenmenschen im Innersten treffen.

Von der *Würde der Heimatlosen* ist die Rede. Wir haben viel über das «Weltflüchtlingsjahr» gehört und geschrieben. Aber was im Bericht des HEKS steht, das sind Sätze, die eingemeisselt, unausrottbar stehen bleiben, damit keiner von uns achtlos daran vorübergehen kann: «Wer von des Menschen Würde weiss, kann nicht vorbeisehen an den Millionen Heimatlosen, die in unseren Tagen über die ganze Welt zerstreut sind. Ein Christ, der sich nicht um die Flüchtlinge kümmert, verleugnet seinen Christennamen. Eine Gemeinde, die darüber seufzt, dass immer wieder von den Flüchtlingen gespro-